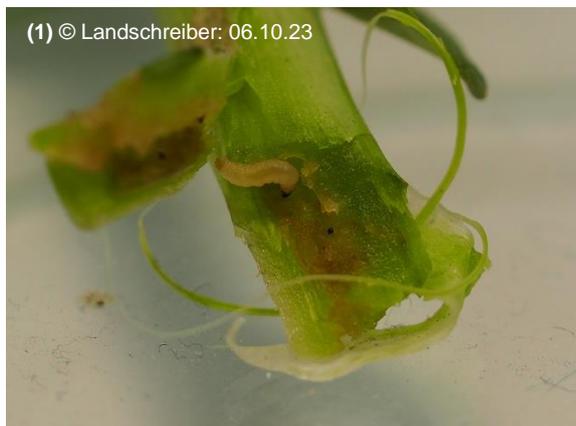


1. Aktuelles im Winterraps – Rapserrfloh

1. Aktuelles im Winterraps - Rapserrfloh

Neben der Kontrolle der Gelbschalen auf Zuflug und Aktivität der Rapserrflöhe, wurden nun im Rahmen von Bestandskontrollen vereinzelt erste Larven (L1-Stadium, ca. 3mm groß) in den Blattstielen gefunden (Bilder 1, 2). Das ist aber erst der Beginn erster potenzieller Larven.



In der weiteren Bekämpfungsstrategie des Rapserrfloh treten nun in der Praxis folgende Fragestellungen auf:

- 1) Ist der Einsatz der Cyantraniliprole-haltigen Mittel Minecto Gold und Exirel notwendig?
- 2) Wenn ja, wann ist der optimale Einsatztermin?

Zu 1):

Mit Minecto Gold und Exirel stehen zwei Produkte aus einer anderen Wirkstoffklasse als Alternative zu den Pyrethroiden zur Verfügung und somit besteht die Möglichkeit, in den aufgrund deutlich gesteigener Anwendungshäufigkeit der Pyrethroide resultierenden Selektionsprozess einzugreifen. Da die Käfer, die bereits mehrmalige Pyrethroid-Maßnahmen überlebt haben, diese Information an die nächste Generation, also die relevanten Käfer für 2024, weitergeben, könnte in diesem Herbst ein „großer Schritt“ in Richtung weiterer Resistenzentwicklung der Pyrethroide getan worden sein. Auch aufgrund der teilweise schlechten Wirkungsgrade der Pyrethroide, aufgrund fehlender Dauerwirkung durch zum Teil hohe Temperaturen, wenig Blattmasse und örtlich auftretenden Resistenzen, kam und kommt es aktuell zu einer mehr oder weniger starken Eiablage in den Boden. Um die folgend in den Blattstielen sitzenden Larven zu bekämpfen, sollten nun die teilsystemischen Produkte zum Einsatz kommen.

Das bedeutet zusammengefasst, dass auf Flächen, die in diesem Herbst bisher zwei- oder mehrmals mit einem Pyrethroid gegen Rapserrflöhe behandelt werden mussten, dabei in Summe schlechte Wirkungsgrade erzielt wurden und auch weitere Käferaktivität zu beobachten ist, definitiv eine Behandlung mit Minecto Gold oder Exirel durchgeführt werden sollte.

Zu 2):

Diese Frage ist deutlich schwieriger zu beantworten und lässt sich nicht an einem „Tag X“ festmachen!

In verschiedenen Literaturquellen werden diverse Zeiträume und Gradtage für die einzelnen Entwicklungsphasen des Rapserrdflohs (Reifungsfraß, Eiablage, Larvenschlupf und Larvenentwicklung) angegeben. Diese können aber maximal als grobe Orientierung dienen.

Der Eiablage geht besonders nach längerer Trockenheit häufig ein Regenereignis voraus. Die Weibchen sind dann folgend in der Lage bei weiter günstigen Bedingungen ihre Eier schubweise bis ins Frühjahr abzulegen und erhöhen darüber die Überlebenschancen ihrer Nachkommen.

Die Anzahl der Eier pro Weibchen ist aktuell im Vergleich zur Kontrolle am 19.09. (siehe WD Nr. 62 vom 21.09.) deutlich angestiegen (Bild 3). Dies lässt den Rückschluss zu, dass ein Großteil der Eier noch abgelegt wird.

Auch das Schlüpfen und anschließende aktive Einbohren der Larven in die Blattstiele setzt weiter feuchten Boden voraus, alles Bedingungen, die aktuell gegeben sind.



Handlungsempfehlung:

❖ **Kontrollieren Sie ab jetzt stichprobenartig Blattstiele auf Vernarbungen.** Um ein objektives Bild zu erzielen, sollten die Pflanzen dafür herausgezogen werden, da ein Teil der Vernarbungen tief unten am Blattstielansatz zu beobachten ist (Hilfsmittel: Lupe, Handykamera). Die Blattstiele müssen anschließend nicht immer aufgeschnitten werden. Besonders jetzt im frühen Stadium der ersten Larven besteht oft noch eine Korrelation zwischen Anzahl der Vernarbungsstellen/Einbohrlöcher und Anzahl der Larven in den Blattstielen (Bild 4: 3 Vernarbungsstellen = 3 Larven). Das eventuell spätere Aus- und Einbohren der Larven erfolgt nur, wenn der Lebensraum für die Larven in den Blattstielen knapp wird, d.h. wenn mehrere Larven sich in einem Blattstiel gegenseitig den Platz/die Nahrung nehmen und/oder die Sauerstoffversorgung knapp wird. Das ist in dem frühen Stadium der Larvenentwicklung normal nicht der Fall.



Auch wenn Ihnen im ersten Moment dieser Aufwand zu zeitintensiv erscheint, so ist es die einzige Möglichkeit den Einsatz von Minecto Gold und Exirel zu terminieren.

Die **Bekämpfungsschwelle Larven/Pflanze** ist vom Zustand des Rapses abhängig.

Bekämpfungsschwelle Larven/Pflanze:

guter Bestand (> 5 gut entwickelte Blätter): 5-6 Larven/Pflanze

schlechter Bestand (ca. 4-blättriger Raps): 3 Larven/Pflanze

❖ Des Weiteren sind nach wie vor die **Gelbschalenfänge** relevant. Hier liegt die **Bekämpfungsschwelle bei > 50 Käfern pro Gelbschale innerhalb von drei Wochen**. Ziel des Einsatzes von Minecto Gold und Exirel ist neben der Larvenbekämpfung auch die Verhinderung weiterer Eiablage. Das bedeutet, dass mit dieser Behandlung auch Neuzuflug erfasst werden kann.

Schlussfolgerung

Ziel des Einsatzes von Minecto Gold o. Exirel = Bekämpfung der Larven + Verhinderung weiterer Eiablage

Szenario 1: Keine Vernarbungen/Bohrlöcher/Larven und Bekämpfungsschwelle Käfer pro Gelbschale ist nicht erreicht.

→ keine Behandlung und weitere engmaschige Kontrolle

Szenario 2: Keine Vernarbungen, aber Bekämpfungsschwelle Käfer pro Gelbschale ist überschritten.

→ Einsatz eines lambda-Cyhalothrin-haltigen Produktes zur Verhinderung der Eiablage (Terminierung nach Käferaktivität).

Szenario 3: Jetzt vereinzelt erste Vernarbungen sichtbar, vorher hoher Käferdruck gewesen (+ schlechte Pyrethroid-Wirkung), sodass davon auszugehen ist, dass eine intensive Eiablage in den letzten Wochen erfolgt ist und sich weitere Larven in die Blattstiele einbohren werden; zurzeit keine bis kaum Käferaktivität vorhanden.

→ weitere Kontrolle des Rapsschlages notwendig, bei deutlicher Larvenzunahme mit Minecto Gold oder Exirel behandeln, Terminierung laut Bekämpfungsschwelle (s.o.), nicht zu früh behandeln.

Szenario 4: Jetzt deutliche Vernarbungen/Anzahl Larven oberhalb der Bekämpfungsschwelle sichtbar und Käferaktivität oberhalb der Bekämpfungsschwelle REF/Gelbschale vorhanden.

→ Bekämpfung der Larven und Verhinderung weiterer Eiablage: Einsatz von Minecto Gold oder Exirel bei günstigen Witterungsverhältnissen in den kommenden Tagen.

Achtung:

❖ Es ist nur **1 Anwendung** von Minecto Gold oder Exirel zugelassen! Ein Splitting ist nicht erlaubt.

❖ **Keine reduzierten Aufwandmengen** einsetzen, für eine **lange Dauerwirkung**, um das Auftreten späterer Larven zu erfassen, zählt rein die **Wirkstoffmenge (Dosis-Wirkung-Effekt)!**

❖ **Keine Mischungen mit Pyrethroiden** durchführen (weiterer Selektionsdruck)!

Wichtigsten Informationen zur Anwendung im Überblick:

Produkt	Exirel	Minecto Gold
Schadorganismus	Rapserdfloh	
Stadium der Kultur	ES 10 - 19	ab ES 14
Stadium des Rapserdflohs	Larven und Adulte	
Anwendungszeitraum	nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf	
Wirkstoff pro l bzw. kg	100 g/l	400 g/kg
Aufwandmenge pro ha	0,4 l/ha in mind. 200 l Wasser; = 40 g Cyantraniliprole pro ha	187,5 g/ha in 200 – 400 l Wasser; = 75 g Cyantraniliprole pro ha
maximale Zahl der Anwendungen	1 Anwendung, d.h. entweder Exirel oder Minecto Gold , es gilt NG 364: Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres keine zusätzliche Anwendung von Mitteln, die den Wirkstoff Cyantraniliprole enthalten. Eine Beizanwendung mit Lumiposa ist möglich!	
Gewässerabstand	50% 1m; GAP 3m	50% 20m, 75% 10m, 90% 5m
NT-Auflage	NT102: 20m zum Saumbiotop mit 75% Abdriftminderung	
Bienenschutz	B1	

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
B. Both	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	bboth@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Bols	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nbols@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.